



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de • www.wbf-dvd.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Alltag im neuen Russland

Von den Menschen in einem Hinterhof in St. Petersburg



**Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 7. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Erdkunde, Weltkunde, Sozialkunde,
Wirtschaft und Politik

Kurzbeschreibung des Films

In einem über hundert Jahre alten Häuserblock leben 200 Personen in beengten Wohnverhältnissen. Innen- und Außenaufnahmen zeigen den Alltag einiger Familien. Sie äußern sich mit überraschenden Aussagen zu ihrer persönlichen Wohnsituation. Auch Straßenkinder finden im Hinterhof eine Bleibe. Beispiele aus dem Arbeitsleben zeigen, wie schwer das Geldverdienen für einen Normalbürger ist. Im Lebensmittelgeschäft fällt das große Angebot an Waren auf, die sich allerdings längst nicht alle leisten können. Viele sind zum Überleben auf das Gemüse angewiesen, das sie im Garten ihrer Datscha anbauen. Aber nicht jede Familie in der Stadt besitzt eine eigene Datscha und kann das Wochenende auf dem Land verbringen.

Didaktische Absicht

An vier Daseinsgrundfunktionen - wohnen, arbeiten, sich versorgen, sich erholen - gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in den Alltag russischer Familien, die nicht zu den „neuen“ = reichen Russen gehören. Sie erkennen, welche Probleme die Menschen seit dem Umbruch haben und welche Lösungen sie für sich suchen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren Einzelheiten über die Lebensbedingungen in einer postkommunistischen Gesellschaft, in der ein ausgeprägter Mittelstand - wie bei uns - noch fehlt. Sie sollen lernen, nach den Hintergründen für die neue Gesellschaftsordnung und nach den Auswirkungen zu fragen.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Österreich: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

Schweiz: Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Arbeitsblatt	S. 10
• Informationen zum Unterrichtsplaner	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 11
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 13
• Unterrichtliche Rahmenbedingungen	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Inhalt und Aufbau des Films	S. 5	• Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien	S. 15
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 6	• Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm	S. 16
• Ergänzende Informationen	S. 9		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in drei Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 11 - 12).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Neu: **Der Aufbau des DVD-ROM-Teils** entspricht dem des DVD-Video-Teils. Der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind nun auch direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Wie bisher bietet der DVD-ROM-Teil weiterführende Materialien.

Die Menü-Leiste im unteren Bildteil ist auf allen Menü-Ebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Neu: **Der Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzepts. Die gewünschten Arbeitsmaterialien können im Vorwege zusammengestellt, deren Abfolge bestimmt und gespeichert werden. Im Unterricht lassen sich dann die Materialien schnell in der gewünschten Reihenfolge abrufen.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Übersicht Materialien: Hier finden Sie alle Materialien zum Ausdrucken im Überblick.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Photos, Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als pdf-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).

Neu: Informationen zum Unterrichtsplaner

Der Unterrichtsplaner erleichtert der Lehrkraft den Einsatz der DVD-Materialien während des Unterrichts. Er ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und sehr komfortabel umsetzen.

Vor dem Unterricht: Sie können die gewünschten Arbeitsmaterialien auf zwei unterschiedlichen Wegen zusammenstellen.



a) Alle WBF-Materialien verfügen über den Button „In den Unterrichtsplaner“. Klicken Sie den Button an, wird das Material in den Unterrichtsplaner aufgenommen. Anschließend ist ein direkter Wechsel in den Unterrichtsplaner möglich. Filmsequenzen können über den entsprechenden Button in der Menüleiste hinzugefügt werden.

		Ihre Materialauswahl					
☐ Titel der WBF-DVD		1.		1.1.1	WBF-Material 1	●	
☐ 1. Schwerpunkt		2.		1.1.2	WBF-Material 2	↑	
☐ 1.1 Problemstellung							
	1.1.1 WBF-Material 1						

b) Den Unterrichtsplaner können Sie über das Hauptmenü oder die Menüleiste öffnen. Der Aufbau des Unterrichtsplaners entspricht der bekannten Menüführung. In der linken Spalte erreichen Sie die gewünschten Materialien über den Pfad *Schwerpunkte/Problemstellungen/Materialien*. Über einfaches Anklicken des Pfeil- bzw. Titelfeldes wird das Material ausgewählt. In der rechten Spalte erscheint dann Ihre individuelle Materialauswahl.

Ordnen der Materialien: In „Ihre Materialauswahl“ können Sie die Reihenfolge bestimmen, in der Sie später Ihre Materialien vorführen möchten. Klicken Sie hierfür auf das Pfeilfeld. Ein Klick auf den Papierkorb löscht das Material aus dem Verzeichnis. Möchten Sie die ausgewählten Materialien noch einmal anschauen, können Sie diese jederzeit über die „Suche“ aufrufen.

Speichern in „Ihre Materialauswahl“: Die Auswahl Ihrer Materialien können Sie über das Feld „Speichern“ auf einem beliebigen Datenträger (Festplatte, Diskette, CD-ROM oder USB-Stick) sichern und zu einem späteren Zeitpunkt im Unterricht wieder aufrufen. (Wichtig: Gespeichert wird das Verzeichnis, nicht die Materialien selbst.)

Während des Unterrichts:

→ Speichern → Öffnen → Start

Im Unterrichtsplaner können Sie

über das Feld „Öffnen“ Ihre Materialauswahl wieder aufrufen. Die Materialien werden automatisch wieder in „Ihre Materialauswahl“ angezeigt und können über „Start“ in der gewünschten Reihenfolge abgerufen werden.



Beispiel einer Materialauswahl

Beispiel einer Materialauswahl: Hier können Sie einen Vorschlag des WBF abrufen.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/XP/2000, DVD-Laufwerk mit Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Alltag im neuen Russland Von den Menschen in einem Hinterhof in St. Petersburg	
1. Schwerpunkt: Leben im Hinterhof	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (6:25 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 11)	
1.1	Wie wohnen die Menschen im Hinterhof?
2. Schwerpunkt: Alltag in St. Petersburg	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:20 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 11/12)	
2.1	Was machen die Menschen des Hinterhofes während der Woche?
2.2	St. Petersburg - was macht die Millionenstadt aus?
2.3	Russland auf dem Weg zur Marktwirtschaft - was hat sich verändert?
3. Schwerpunkt: Die Datscha - Sicherung des Überlebens	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:45 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
3.1	Wie verbringen die Menschen des Hinterhofes ihr Wochenende?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

Unterrichtliche Rahmenbedingungen

Vor der Erarbeitung sollte das Modell der Daseinsgrundfunktionen noch einmal wiederholt und an Beispielen aus der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler erläutert werden. Die Daseinsgrundfunktionen sind: in Gemeinschaft leben, wohnen, arbeiten, sich versorgen, sich bilden, sich erholen. Verkehr und Kommunikation gehören zu den Tätigkeiten, die die o. g. Funktionen ermöglichen.

Ebenso sind Vorkenntnisse über die Sowjetunion bzw. das heutige Russland sowie elementare Kenntnisse über das System der Zentralverwaltungswirtschaft und der Marktwirtschaft erforderlich. Eine Hilfe bietet hierzu das Tafelbild aus den *Ergänzenden Informationen* an (S. 9). Die topographische Lage von St. Petersburg ist im Atlas bzw. an einer Wandkarte festzumachen.

Inhalt und Aufbau des Films

Einstieg. Die charakteristische Atmosphäre eines Hinterhofes wird in wenigen Bildern verdeutlicht: Menschen treffen sich zwischen Gerümpel und alten Autos, führen ihre Hunde aus, ertragen die unvermeidlichen Begleitgeräusche aus den Wohnungen und zwischen den Häusermauern.

Informationen über die Bewohner und ihre Wohnungen. Die 75-jährige Witwe Valentina unterhält sich mit ihrer jungen Nachbarin Diana über die Vor- und Nachteile der Altbauwohnung. Im gleichen Block wohnen Viktor und Alla mit ihren beiden Kindern. Während Alla die Wäsche bügelt, übt der kleine Andrej auf der Geige. In der Unterkunft nebenan leben Igor und Ira mit drei kleinen Kindern auf 30 m² Fläche. Sie klagen nicht über die Wohnung, sondern heben die gute Nachbarschaft hervor. Im dritten Stock wohnt die allein erziehende Nadjeschda mit ihrer 15-jährigen Tochter Natascha. Sie stellt die Wohnqualität kritisch in Frage. Auch die beiden Straßenkinder Petja und Raman haben sich den Hinterhof als Bleibe ausgesucht.

Informationen über Arbeiten, Einkaufen und Freizeit. Das Ehepaar Alla und Viktor betreibt eine Buslinie mit einem von der Stadt gepachteten Bus. Die 75-jährige Valentina bessert ihre kleine Rente als Putzhilfe auf. Ira kauft in einem gut sortierten Supermarkt ein. Nadjeschda veranstaltet Museumsführungen für Schulklassen. Natascha trifft sich mit ihrer Freundin vom Hinterhof in einem Jugendcafé in der Stadt.

Problematisierung. Die Bewohner des Hinterhofes leben in beengten Wohnverhältnissen. Die geringe Miete entspricht zwar dem Wohnwert, aber nur wenige Bewohner des Hinterhofes äußern sich positiv über die baulichen Zustände.

Löhne, Gehälter und Renten sind niedrig. In den neuen Supermärkten werden deshalb keine Luxusgüter eingekauft, auch wenn die Auswahl groß ist.

Informationen über die Datschen. Einige Bewohner des Hinterhofes besitzen auf dem Land eine Datscha, meist ein Holzhaus, das als Wochenendhaus genutzt wird. Wer kein Auto hat, fährt mit der Vorortbahn. Diana, Valentinas Nachbarin, verkauft im Zug Zeitschriften. Alla hat vor der morgendlichen Abreise Jungpflanzen eingepackt, die sie im Garten der Datscha einsetzt.

Problematisierung. Das scheinbar idyllische Leben auf der Datscha hebt sich stark von der großstädtischen Wohnatmosphäre im Hinterhof ab. An den sorgfältig angelegten und gepflegten Gemüsebeeten wird jedoch die Notwendigkeit einer funktionierenden Selbstversorgungswirtschaft für weite Bevölkerungsschichten deutlich.

Ausblick. Nach dem Wochenende auf der Datscha kehren Alla, Viktor und ihre beiden Kinder nach Hause zurück. Der pulsierende Verkehr und die Fassaden der alten Paläste bilden einen starken Gegensatz zu dem schwach beleuchteten Hinterhof. Zusammen versinnbildlichen sie die Probleme der heutigen Gesellschaft.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Vorarbeit der Lehrkraft	Die Sichtung des Films vor Unterrichtsbeginn ist unerlässlich. Die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge sollten vorher kopiert werden. Alternativ können sie diktiert werden (zeitraubend!).
Methodisch-didaktische Vorüberlegungen	Für die Erarbeitung bieten sich zwei Möglichkeiten an: a) Die Lehrkraft setzt den Film ein, ohne das Thema vorher bekannt zu geben. Der Vorteil besteht darin, dass bei den Schülerinnen und Schülern ein hoher Motivationsgrad entsteht und sie die handelnden Personen bei ihren Aktivitäten gespannt verfolgen. Von Nachteil ist, dass vorab weder eine topographische Orientierung erfolgt noch Querverweise auf die Zentralverwaltungswirtschaft („früher“) richtig eingeordnet werden können. b) Der Film wird nach einer kurzen Vorbereitungsphase eingesetzt. Die Lehrkraft gibt das Thema der Stunde bekannt. Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich an der Wandkarte und/oder im Atlas über die räumliche Lage von St. Petersburg. Die Lehrkraft gibt das Stichwort „Daseinsgrundfunktionen“ und lässt an der Tafel Beispiele zu den einzelnen Faktoren anschreiben. Ergänzend kann das Thema „Markt“ eingeführt oder vertieft werden. Am Beispiel des den Schülerinnen und Schülern bekannten Flohmarktes müssen die Begriffe Angebot, Nachfrage und Preis genannt werden.
Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge	Die Lehrkraft teilt die Klasse in Gruppen ein und verteilt die Beobachtungsaufträge für die Filmbetrachtung (Kopiervorlage S. 16). Die Aufträge können auch für die Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gegliedert oder zusammengefasst werden. Sie sind zugleich Arbeitsaufträge für die Auswertung nach der Filmbetrachtung.
Filmvorführung	Die Lerngruppen sehen sich den Film an, ohne mitzuschreiben. Die Lehrkraft achtet darauf, dass nicht „heimlich“ mitgeschrieben wird.
Auswertung	Die Klasse äußert sich spontan zu dem Unterrichtsfilm. Die Lehrkraft klärt Begriffe und Zusammenhänge, die einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht deutlich wurden. Die Lerngruppen bearbeiten die Arbeitsaufträge. Die Lehrkraft unterstützt die Lerngruppen bei der Bearbeitung der Arbeitsaufträge.
Sicherung	Die Gruppensprecher tragen die Ergebnisse vor. Die Lehrkraft fasst die Auswertungen an der Tafel oder auf der Folie zusammen (mögliches Tafelbild S. 8). Die Schülerinnen und Schüler formulieren einen Merksatz und übertragen das Tafelbild in das Arbeitsheft.
Lernerfolgskontrolle	Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt (s. S. 10) für die Bearbeitung in der Unterrichtsstunde oder als Hausaufgabe. Hinweis: Die DVD-Materialien enthalten weitere Arbeitsblätter.
Transfer	In einem weiterführenden Unterrichtsgespräch kann die wirtschaftliche und politische Situation Russlands mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen in den USA verglichen werden.

Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden.

Arbeitsaufträge und mögliche Schülerantworten

Erste Lerngruppe: Wohnen im Hinterhof

1. Beschreibe, wie die Menschen im Hinterhof wohnen.

⇒ Der Hinterhof ist ein großer, über 100 Jahre alter Häuserblock, in dem 200 Menschen wohnen. Die Außenwände und Treppenflure sind seit längerem nicht instand gesetzt worden. Auf dem Hof stehen Autos. Es ist nicht besonders sauber. In den Ecken sammelt sich Müll. Von überall sind Geräusche zu hören. Die Wohnungen sind sehr klein. Jeder bekommt mit, was der Nachbar nebenan, im Stockwerk darüber oder darunter gerade macht und was sich im Hinterhof abspielt.

2. Notiere in Stichworten, was die Menschen über ihre Wohnungen sagen. Schreibe die Stichworte in eine Tabelle.

Valentina	ist zufrieden, möchte nicht wegziehen, hat gute Nachbarn
Diana	möchte wegziehen, träumt von einer Wohnung mit Balkon
Viktor und Alla	vor ein paar Jahren zugezogen, fühlen sich wohl
Igor und Ira	schmutzig, leben aber gerne hier, die Menschen kennen sich
Nadjeschda	draußen Gestank, Müll, Farbe abgeblättert, Miete zu hoch
Natascha	langweilig, nichts los für junge Leute

3. Erläutere, was Petja und Raman im Hinterhof machen.

⇒ Sie sind Straßenkinder, die auf dem Treppenflur übernachten. Sie träumen von einer besseren Zukunft.

Zweite Lerngruppe: Arbeiten und Einkaufen in der Stadt

1. Beschreibe den Arbeitstag von Alla und Viktor.

⇒ Sie verlassen morgens um 6 Uhr das Haus und kommen erst kurz vor Mitternacht zurück. Viktor ist Busfahrer, Alla ist Schaffnerin in dem Bus. Der Bus ist von der Stadt gepachtet. Alla und Viktor müssen täglich mindestens 1000 Fahrgäste befördern, damit ihnen nach Abzug der Kosten noch etwas Gewinn bleibt.

2. Schildere, wo Valentina, Diana und Nadjeschda arbeiten.

⇒ Valentina arbeitet als Putzhilfe in der Stadt. Ihre Arbeitsstelle ist mal eine Boutique, mal eine Lagerhalle, mal ein Lebensmittelgeschäft.

Diana verkauft am Wochenende Zeitschriften in der Vorortbahn.

Nadjeschda ist Museumsführerin in einem städtischen Museum.

3. Begleite Ira beim Einkaufen. Was fällt dir besonders auf?

⇒ Gegenüber früher hat sich viel geändert. Im Lebensmittelgeschäft gibt es alles zu kaufen. Einige Produkte sind aber so teuer, dass Ira sie für ihre Familie nicht kaufen kann. Trotzdem ist sie froh, dass sie sich ein bisschen leisten kann. Die Verkäuferinnen sind freundlicher als früher.

Dritte Lerngruppe: Das Wochenende

1. Beschreibe, wie Alla und Viktor mit ihren beiden Kindern und Valentina das Wochenende verbringen.

⇒ Alla und Viktor besitzen eine Datscha draußen vor der Stadt. Valentina besucht ihre Tochter auf einer Datscha.

2. Zähle auf, was Alla auf die Datscha mitnimmt.

⇒ Sie packt Lebensmittel ein. Ihr Sohn Andrej hilft ihr beim Einpacken und Tragen von Jungpflanzen, die sie auf der Fensterbank in der Wohnung herangezogen hat.

3. Erkläre, welche Bedeutung die Datscha für die Stadtbewohner hat.

⇒ Eine Datscha ist ein Erholungsort für das Wochenende. Die Kinder können draußen spielen. Die Luft ist sauber. Besonders wichtig ist der Garten. Das hier geerntete Gemüse und Obst sichert vielen, die nur wenig Geld haben, das Überleben.

Alle Lerngruppen: Das Leben im Hinterhof

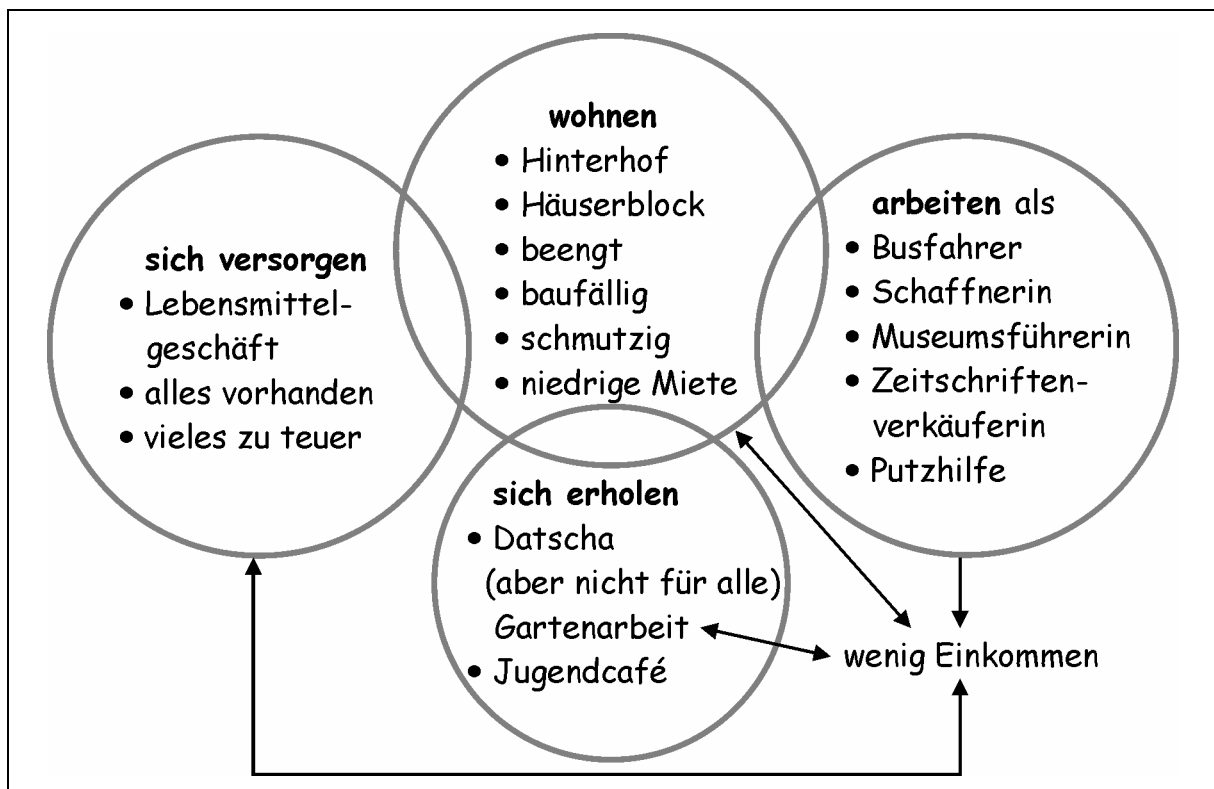
1. Zeige auf, warum das Leben für die Menschen im Hinterhof schwierig ist.

⇒ Das Wohnumfeld ist nicht unbedingt zum Wohlfühlen. Es gibt kein Grün im Hinterhof. Die Bewohner verdienen nicht viel Geld.

2. Begründe, warum die Menschen aus dem Hinterhof nicht wegziehen.

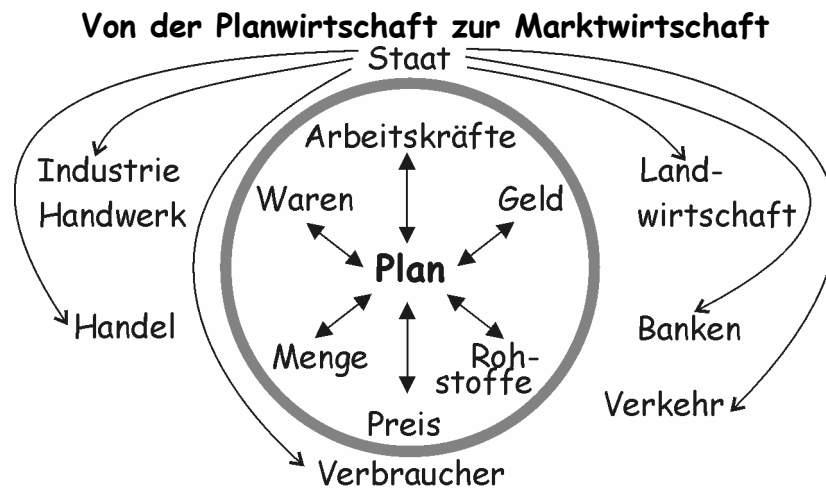
⇒ Der Hinterhof liegt in der Stadt. Arbeitsplatz und Geschäfte sind leicht zu erreichen. Die Miete ist verhältnismäßig niedrig. Im Hinterhof herrscht gute Nachbarschaft.

Mögliches Tafelbild



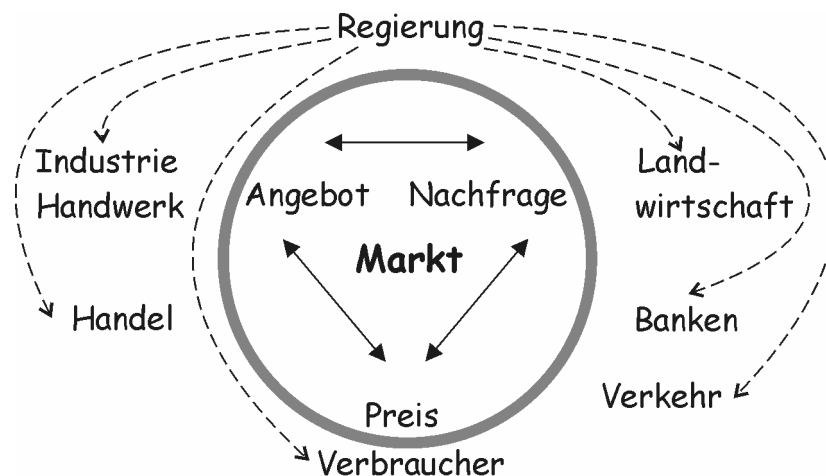
Ergänzende Informationen

Mögliches Tafelbild



Planwirtschaft

- Häufig wurde nicht das produziert, was die Menschen kaufen wollten.
- Die hergestellte Menge war wichtiger als die Qualität.
- Der Staat setzte die Preise für die Konsumgüter und die Mieten fest.
- Der Staat teilte den Menschen die Wohnungen zu.
- Der Staat bestimmte die Höhe der Löhne, Gehälter und Renten.
- Jeder hatte die Pflicht zur Arbeit. Es gab kaum Arbeitslose.



Marktwirtschaft

- Viele staatliche Betriebe wurden privatisiert.
- Viele Arbeitskräfte wurden entlassen. Die Arbeitslosigkeit ist hoch.
- Die Preise steigen schneller als die Löhne, Gehälter und Renten.
- Die Zuschüsse des Staates gehen zurück oder fallen ganz aus.
- Der Staat bezahlt die Staatsangestellten schlecht.
- Der Staat ist nicht mehr für die Wohnungsverteilung zuständig.

Arbeitsblatt: Soziale Situation der Menschen in Russland

M 1: Landesdaten zur Wirtschaft

Land	Russische Föderation	Deutschland
BSP 2004 / Kopf nach Kaufkraft	9 800 \$	28 700 \$
Arbeitslosigkeit \varnothing 2004	8,3 %	10,6 %
Inflation \varnothing 2004	11,5 %	1,6 %

Quelle: Nach: <http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/rs.html#Econ>
und: <http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/gm.html#Econ>

M 2: Sozialer Wandel

Der Übergang von der sozialistischen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft hat in der russischen Gesellschaft zu starken sozialen Gegensätzen geführt. Während einige wenige vom Umbruch profitierten, verschlechterten sich für den Großteil der Bevölkerung die Lebensverhältnisse. Viele stürzten in die soziale Unsicherheit und Armut.

Ausgelöst wurde der soziale Wandel durch die Privatisierung und die Hyperinflation - eine Form der Inflation, in der sich das Preisniveau sehr schnell erhöht. Die erheblichen Preissteigerungsraten zwischen 1992 und 1995 vernichteten die Ersparnisse weite Kreise der Bevölkerung und verminderten den Wert der Gehälter und Renten. Besonders Alleinerziehende und Kinder sind heute von der Armut betroffen. Aber auch Arbeitslose und Rentner gehören zu den Verlierern. Benachteiligt wurde ebenfalls die frühere Mittelschicht im Funktionärs-, Lehr- und Ingenieurbereich sowie im mittleren Management. Soweit diese Menschen im Staatsdienst verblieben, mussten sie hohe Einkommenseinbußen hinnehmen. Auch die Löhne der Industriearbeiter sanken. Viele verloren ihren Arbeitsplatz oder erhielten ihre Löhne nicht mehr regelmäßig ausgezahlt.

Demgegenüber war die Gruppe der Gewinner des Umbruchs - auch die „Neuen Russen“ genannt - sehr klein. Nachdem sich mit den politischen und wirtschaftlichen Reformen zunächst die Wirtschaftslage verschlechterte, befindet sich die russische Wirtschaft derzeit in einer Wachstumsphase. Dieses Wachstum basiert vor allem auf der günstigen Weltkonjunktur für Rohstoffe und Energieträger. Der ab 1999 einsetzende Wirtschaftsaufschwung bewirkte, dass sich die soziale Lage der Bevölkerung allmählich verbesserte.

Quelle: WBF 2006 und

nach: Brade, I., Sünemann, A. und Anz, M.: Russland - Aktuelle Probleme und Tendenzen, Daten - Fakten - Literatur zur Geographie Europas, Selbstverlag Leibnitz-Institut für Länderkunde, Leipzig 2004, S. 67 und 94, und nach: Pleines, H.: Aspekte der postsowjetischen Gesellschaft. In: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hrsg.): Russland, Informationen zur politischen Bildung, Heft Nr. 281, Bonn 2003, S. 23 ff.

M 3: Medizinische Versorgung

Können Sie und Ihre Familie im Krankheitsfall gute medizinische Hilfe erhalten?

Bestimmt ja / eher ja	25 %
Bestimmt nein / eher nein	72 %
Schwierig zu beurteilen	3 %

Quelle: Nach: Umfrage des Lewada-Zentrums, 2004

M 4: Konsummöglichkeit

In einer Umfrage gaben 16,6 % der Befragten an, dass ihr Geld nicht einmal für Lebensmittel reicht. Bei 36,2 % der Befragten reicht es zwar für Lebensmittel, oft aber nicht für Kleidung.

Quelle: Nach: Umfrage des VCIOM, 2003

Arbeitsaufträge:

1. Erarbeite anhand von M 1 bis M 4 die soziale Situation der Menschen in Russland.
2. Beschreibe den sozialen Wandel in der russischen Bevölkerung. Stelle die „Gewinner“ und die „Verlierer“ des Umbruchs in einer Tabelle gegenüber (M 2).
3. Vergleiche die medizinische Versorgung (M 3) und die Konsummöglichkeit (M 4) einer russischen Familie mit denen deiner Familie. Was sagen die Umfrageergebnisse zur medizinischen Versorgung und zur Konsummöglichkeit über die soziale Situation der russischen Bevölkerung aus?

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	T = Text	S = Statistik	Sch = Schaubild
	F = Film	A = Arbeitsblatt	Ph = Photo
	K = Karte		

1. Leben im Hinterhof			
Filmsequenz (6:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM			
1.1 Wie wohnen die Menschen im Hinterhof?			
1.1.1	Die Hinterhofwohnung - ein Glückstreffer (1:45)	F	DVD-Video + ROM
1.1.2	Ein Hinterhof in St. Petersburg	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.3	Eine Wohnung - Innenansichten	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.4	Die Menschen und ihre Wohnverhältnisse	T	DVD-Video + ROM
1.1.5	Einblicke in das Leben der Menschen	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.6	Aussagen über das Leben im Hinterhof	T	DVD-Video + ROM
1.1.7	Igor und Valentina leben gerne im Hinterhof	T	DVD-Video + ROM
1.1.8	Obdachlose Kinder - Überleben im Treppenhaus	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.9	Arbeitsblatt: Meinungen über das Leben im Hinterhof in St. Petersburg	A	DVD-ROM

2. Alltag in St. Petersburg			
Filmsequenz (4:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM			
2.1 Was machen die Menschen des Hinterhofes während der Woche?			
2.1.1	Eine Schulklasse auf den Spuren Putins (1:10)	F	DVD-Video + ROM
2.1.2	Das Leben außerhalb des Hinterhofes	T	DVD-Video + ROM
2.1.3	Alla, Viktor und ihr langer Arbeitstag	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.4	Nadjeschda als Museumspädagogin	Ph	DVD-Video + ROM
2.1.5	Darum geht die Rentnerin Valentina noch arbeiten	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.6	Ein Ausflug ins schicke Zentrum	Ph	DVD-Video + ROM
2.1.7	Einkaufen auf dem Markt - das Warenangebot	Ph	DVD-Video + ROM
2.1.8	Das sagt Ira zur heutigen Versorgungssituation	T	DVD-Video + ROM
2.1.9	Arbeitsblatt: Der Alltag der Menschen in St. Petersburg	A	DVD-ROM

2.2 St. Petersburg - was macht die Millionenstadt aus?			
2.2.1	Zur Geschichte der Stadt	T	DVD-Video + ROM
2.2.2	Die geographische Lage St. Petersburgs	K	DVD-Video + ROM
2.2.3	Gesichter einer Stadt	Ph	DVD-Video + ROM
2.2.4	Die Kluft zwischen Arm und Reich	Sch	DVD-Video
2.2.4	Die Kluft zwischen Arm und Reich	Sch/T	DVD-ROM
2.2.5	Räumliche Unterschiede in St. Petersburg	T	DVD-Video + ROM
2.2.6	Arbeitslosenquote in St. Petersburg	S	DVD-Video + ROM
2.2.7	Durchschnittliches Einkommen nach Branchen	S	DVD-Video + ROM
2.2.8	Preise in St. Petersburg	Sch	DVD-Video + ROM
2.2.9	Arbeitsblatt: St. Petersburg - ein Steckbrief	A	DVD-ROM
2.2.10	Arbeitsblatt: Entwicklungsmöglichkeiten St. Petersburgs	A	DVD-ROM
2.3 Russland auf dem Weg zur Marktwirtschaft - was hat sich verändert?			
2.3.1	Die Religion als Halt nach dem Umbruch (1:10)	F	DVD-Video + ROM
2.3.2	Russland - eine kurze Einführung	T	DVD-Video + ROM
2.3.3	Inflationsentwicklung in Russland	S	DVD-Video + ROM
2.3.4	Geburten- und Sterbeziffern	S	DVD-Video + ROM
2.3.5	Lebenserwartung und Säuglingssterblichkeit	S	DVD-Video
2.3.5	Lebenserwartung und Säuglingssterblichkeit	S/T	DVD-ROM
2.3.6	Anteil der Bevölkerung unter der Armutsgrenze	S	DVD-Video + ROM
2.3.7	Eine Umfrage - wofür das Geld reicht	S	DVD-Video + ROM
2.3.8	Stadt und Land - die Wohnausstattung	S	DVD-Video + ROM
2.3.9	Sozialer Wandel in Russland	T	DVD-ROM
2.3.10	Arbeitsblatt: Soziale Situation der Menschen in Russland	A	DVD-ROM

3. Die Datscha - Sicherung des Überlebens

Filmsequenz (4:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

3.1 Wie verbringen die Menschen des Hinterhofes ihr Wochenende?			
3.1.1	Die Datscha und das Wochenende	T	DVD-Video + ROM
3.1.2	Valentina auf ihrem Weg zur Datscha	Ph	DVD-Video + ROM
3.1.3	So sieht eine Datscha aus	Ph	DVD-Video + ROM
3.1.4	Die Datscha - Ort der Selbstversorgung	Ph	DVD-Video + ROM
3.1.5	Eine Meinung zum Leben auf der Datscha	T	DVD-Video + ROM
3.1.6	Einblicke in ein Wochenende auf der Datscha	Ph	DVD-Video + ROM
3.1.7	Arbeitsblatt: Ein Wochenende auf der Datscha	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in drei Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, die Lehrerinnen und Lehrer bei der aufwendigen Materialrecherche zu entlasten und zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Die Texte auf dem DVD-Video-Teil sind kurz gehalten. Sie haben Aufforderungscharakter und können durch Texte auf dem DVD-ROM-Teil erweitert werden. Längere Textquellen auf dem DVD-ROM-Teil enthalten weiterführende Informationen. Mit Hilfe der **Arbeitsaufträge** ist eine gezielte Texterschließung möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Das angebotene Unterrichtsmaterial umfasst weitere Quellen wie Filmsequenzen, Photos, Schaubilder und Statistiken. Auch hier kann die Lehrkraft eine Auswahl treffen. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien.
- Die **zusätzlichen Filmsequenzen** stellen nicht nur eine weitere Informationsquelle dar, sondern eignen sich wegen ihrer überschaubaren Länge auch für eine sprachliche Wiedergabe durch die Schülerinnen und Schüler. Die jeweilige Sequenz wird zunächst mit dem Kommentar vorgeführt. Anschließend wird die Sequenz nochmals ohne Ton abgespielt und eine Schülerin oder ein Schüler übernimmt die Kommentierung. Im Rahmen der Medienerziehung kann diese Methode auch bei den Filmsequenzen der drei Schwerpunkte eingesetzt werden. Sie bringt gute Erfolge und weist die Lehrkraft auf Passagen hin, die eine „Nachbereitung“ erfordern.
- Besonderes Gewicht wurde auf die **Arbeitsblätter** gelegt. Die Vorlagen auf dem DVD-ROM-Teil können als pdf- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.
- Das Material kann auch quer zu den inhaltlichen Schwerpunkten gewählt werden, siehe Unterrichtsbeispiel Seite 15.

Mögliche Themen, die über die einzelnen Schwerpunkte hinaus vertiefend erarbeitet werden können:

- St. Petersburg - Russlands „Fenster zum Westen“
- Von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft
- Der Zerfall der Sowjetunion
- Die Rolle des Staates in der Sowjetunion und im heutigen Russland
- Russland: Industrieland oder noch Entwicklungsland?
- Lebensbedingungen in der russischen Marktwirtschaft (Unterrichtsbeispiel S. 15)

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Vorgehensweisen

1. Möglichkeit: Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (S. 16) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm als Einheit vor. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf S. 7 ff. Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die Zuordnung ergibt sich aus der Struktur des Unterrichtsfilms mit den drei Schwerpunkten. Die unterrichtlichen Schwerpunkte sollten im Unterrichtsgespräch mit der Klasse erörtert werden. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für diese *Gruppenarbeit* bietet es sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den jeweiligen Schülergruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen.

2. Möglichkeit: Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem **DVD-ROM-Teil** vor (siehe Unterrichtsplaner S. 3). Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den drei Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen.

Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Ergebnissicherung

Zu allen Problemstellungen werden **Arbeitsblätter** angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

Problemstellung	Arbeitsblatt
1.1 Wie wohnen die Menschen im Hinterhof?	1.1.9 Meinungen über das Leben im Hinterhof in St. Petersburg
2.1 Was machen die Menschen des Hinterhofes während der Woche?	2.1.9 Der Alltag der Menschen in St. Petersburg
2.2 St. Petersburg - was macht die Millionenstadt aus?	2.2.9 St. Petersburg - ein Steckbrief 2.2.10 Entwicklungsmöglichkeiten St. Petersburgs
2.3 Russland auf dem Weg zur Marktwirtschaft - was hat sich verändert?	2.3.10 Soziale Situation der Menschen in Russland
3.1 Wie verbringen die Menschen des Hinterhofes ihr Wochenende?	3.1.7 Ein Wochenende auf der Datscha

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das selbstverständlich nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden kann. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien

Thema: Lebensbedingungen in der russischen Marktwirtschaft

Phase	Thema	Quelle des Materials	Erwartetes Schülerverhalten	DVD-Video	DVD-ROM
Einstieg + Problematisierung 1	Wohnen als Grundbedürfnis	Photo 1: Eine Wohnung - Innenansichten	die beengten Wohnverhältnisse beschreiben	1.1.3	1.1.3
Information		Schaubild: Stadt und Land - die Wohnausstattung	die unzureichende sanitäre Ausstattung erkennen	2.3.8	2.3.8
		Text: Räumliche Unterschiede in St. Petersburg	die neue Viertelbildung beschreiben	2.2.5	2.2.5
Problematisierung 2	Sich versorgen als Grundbedürfnis	Photo: Einkaufen auf dem Markt - das Warenangebot	das vielfältige Angebot als Merkmal der Marktwirtschaft herausstellen	2.1.7	2.1.7
		Schaubild: Preise in St. Petersburg	Preise mit den Angeboten in einem örtlichen Supermarkt vergleichen	2.2.8	2.2.8
Information	Einkommensdisparitäten	Statistik: Durchschnittliches Einkommen nach Branchen	Gefälle bei den Berufsgruppen herausarbeiten; Einkommen in Euro umrechnen und mit örtlichen Löhnen vergleichen	2.2.7	2.2.7
		Statistik: Eine Umfrage - wofür das Geld reicht	der Umfrage entnehmen, wie das Einkommen verwendet wird	2.3.7	2.3.7
		Schaubild/Text: Die Kluft zwischen Arm und Reich	erkennen, wie seit dem Zerfall der Sowjetunion die Einkommensentwicklung auseinander driftet	2.2.4	2.2.4
Synopse	Lebensbedingungen in der russischen Marktwirtschaft heute	Text: Sozialer Wandel in Russland	die Folgen der Umstellung von der Zentralverwaltungswirtschaft auf die Marktwirtschaft erläutern		2.3.9
Sicherung		Arbeitsblatt: Soziale Situation der Menschen in Russland	die Materialien anhand der erworbenen Kenntnisse auswerten		2.3.10

Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm

Erste Lerngruppe: Wohnen im Hinterhof

1. Beschreibe, wie die Menschen im Hinterhof wohnen.
2. Notiere in Stichworten, was die Menschen über ihre Wohnungen sagen.
Schreibe die Stichworte in eine Tabelle.

Valentina	
Diana	
Viktor und Alla	
Igor und Ira	
Nadjeschda	
Natascha	

3. Erläutere, was Petja und Raman im Hinterhof machen.

Zweite Lerngruppe: Arbeiten und Einkaufen in der Stadt

1. Beschreibe den Arbeitstag von Alla und Viktor.
2. Schildere, wo Valentina, Diana und Nadjeschda arbeiten.
3. Begleite Ira beim Einkaufen. Was fällt dir besonders auf?

Dritte Lerngruppe: Das Wochenende

1. Beschreibe, wie Alla und Viktor mit ihren beiden Kindern und Valentina das Wochenende verbringen.
2. Zähle auf, was Alla auf die Datscha mitnimmt.
3. Erkläre, welche Bedeutung die Datscha für die Stadtbewohner hat.

Alle Lerngruppen: Das Leben im Hinterhof

1. Zeige auf, warum das Leben für die Menschen im Hinterhof schwierig ist.
2. Begründe, warum die Menschen aus dem Hinterhof nicht wegziehen.

Informationen über St. Petersburg: http://de.wikipedia.org/wiki/Sankt_Petersburg

Deutschsprachige Internet-Zeitung für Russland und St. Petersburg:

<http://www.aktuell.ru/>; <http://www.petersburg.aktuell.ru/>

Forschungsstelle Osteuropa an der Univ. Bremen: <http://www.russlandanalysen.de/content/index.php>

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V. (DGO): <http://www.dgo-online.org/>

Statistisches Bundesamt: http://www.destatis.de/download/d/veroe/laenderprofile/lp_russland.pdf

Englischsprachige Seite des statistischen Amtes der Russischen Föderation: <http://www.gks.ru/eng/>

Osteuropa-Netzwerk (Internetquellen): <http://www.osteuropa-netzwerk.de/russland/index.htm>

Gestaltung

Peter Fischer, Oelixdorf (auch Unterrichtsblatt)

Andrea Kintrup, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Technische Realisation: Paints Multimedia, Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM
oder besuchen Sie uns im Internet - www.wbf-medien.de - www.wbf-dvd.de**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH